

Die Bootspraxis

für Anfänger und Bootsfahrer

Vorwort

Für die praktische Prüfung zum Sportbootführerschein müssen bestimmte Manöver mit dem Motorboot beherrscht werden. Unterteilt wird in „Pflichtmanöver“ und „sonstige Manöver“.

In diesem Buch werden dir zur Vorbereitung auf unseren praktischen Motorbootkurs die Grundzüge der wichtigsten dieser Motorbootmanöver beschrieben.

Nur die Grundzüge deshalb, weil jedes Boot konstruktionsbedingt ein bisschen anders reagiert. Es gibt Boote, die das Wasser in Fahrt verdrängen (Verdränger), Boote, die mehr über die Wasseroberfläche gleiten (Gleiter), Boote mit Innenbord- oder Außenbordmotor sowie Boote mit verschiedenen Rümpfen und unterschiedlichen Schrauben.

Wie das Boot in deiner Sportbootschule im Manöver tatsächlich gefahren werden muss, kann dir deshalb nur dein Ausbilder erklären.

Fachbegriffe

Alles am Boot hat einen Namen und damit du weißt was gemeint ist, möchte ich dir erst einmal einige Fachbegriffe und Funktionen vorstellen. Schauen dir dazu auch Bild 1 und Bild 2 an.

Das Boot hat einen Rumpf. Dieser hat vier Seiten. Vorne ist der Bug und hinten das Heck.

Von hinten nach vorne gesehen links ist Backbord, von hinten nach vorne gesehen rechts ist Steuerbord. (Bild 1)

Im Rumpf befindet sich das Cockpit, in dem die Besatzung während der Fahrt sitzt. Hat das Boot ein Steuerrad, ist dieses beim Motorboot oft an der Steuerbordseite des Cockpits angebracht.

Rechts daneben befindet sich meist der Schalthebel. Hier lässt sich die Geschwindigkeit einstellen und ob das Boot vorwärts oder rückwärtsfahren soll. Steht der Schalthebel in der Mitte, also in der Position „Neutral“, befindet sich der Motor im Leerlauf. Drückt man den Schalthebel von dort aus nach vorn, wird der Vorwärtsgang eingelegt und das Boot fährt vorwärts. Je weiter man den Schalthebel nach unten drückt, desto schneller wird das Boot. Zieht man den Schalthebel vom Leerlauf aus nach hinten, wird der Rückwärtsgang eingelegt.

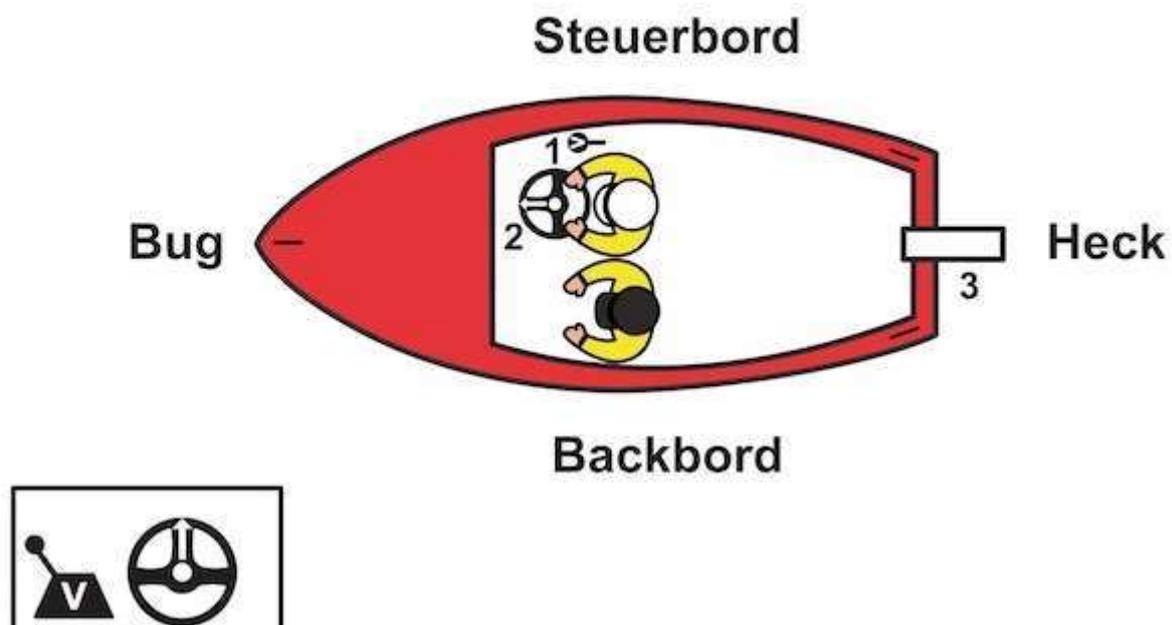


Bild 1: Schalthebel (1), Steuerrad (2), Ruder (3)

Seemannsknoten

Die Seemannsknoten sind Bestandteil eines Motorbootkurses und Teil der praktischen Sportbootführerscheinprüfung. *(Und ja, man kann tatsächlich wegen fehlender „Knotenkenntnis“ durch die Prüfung fallen!)*

Für jede Situation gibt es einen Knoten, der besonders gut hält, der leicht zu stecken und leicht zu lösen ist.

Ich erkläre Ihnen hier die wichtigsten Seemannsknoten in Wort und Bild. Im Internet habe ich Videos zu diesen Knoten mit dem einen oder anderen zusätzlichen Trick und Kniff bereitgestellt. So kannst du dich optimal auf deine Sportbootführerscheinprüfung vorbereiten und die Knoten später immer wieder ins Gedächtnis zurückrufen.

Erklärt werden:

- Achtknoten,
- Kreuzknoten,
- Palstek,
- belegen einer Klampe mit Kopfschlag,
- Webeleinstek (gesteckt, auf Slip, gelegt, geworfen),
- einfacher Schotstek,
- doppelter Schotstek,
- eineinhalb Rundtörn mit zwei halben Schlägen,
- Stopperstek
- und Klampe mit Palstek belegen.

Los geht's unter: <https://fahrschule.bootnet24.de>

Glossar

A

Achterleine: Leine vom Bootsheck an einen Punkt am Steg, der hinter dem Boot liegt

Achterspring: Leine vom Bootsheck an einen Punkt am Steg, der ungefähr auf Höhe der

Bootsmitte liegt Außenbordmotor: Motor, der außerhalb des Boots an dessen Heck gehängt wird

B

Backbord: die in Fahrtrichtung gesehen linke Seite eines Boots Bilge: unterster bzw.

tiefstgelegener Raum im Boot Bootshaken: Haken an einer Stange, mit dem man Dinge

erreichen kann, die weiter entfernt sind Bug: vordere Spitze eines Boots

C

Cockpit: Raum hinter dem Steuerrad Crew: Mannschaft

E

Eindampfen: unter Motor in eine fest gemachte Leine hineinfahren

F

Fender: Ball oder Kissen zur Vermeidung von Schäden an der Außenhaut des Boots

H

Heck: Hinterseite eines Boots

I

Impeller: Propeller in einer Pumpe Innenbordmotor: Motor, der sich innerhalb des Boots befindet

L

Längsseits: mit einer der langen Seiten des Boots, also nicht mit Bug oder Heck

R

Ruder: Vorrichtung unter dem Boot, die auf die Bewegungen des Steuerrads reagiert und die Fahrtrichtung beeinflusst. Auch das Steuer von Schiffen kann Ruder genannt werden. So

heißt der Steuermann auch Rudergänger Rumpf: Bootskörper

P

Pinne: Hebelarm am Außenbordmotor oder am Kopf des Ruderschafts, mit dem gesteuert wird Propeller: siehe Schraube

S

Schlagseite: Neigung des Boots zu einer Seite Schlauchschelle: verstellbarer Metallring, mit dem ein Schlauchende an einem Rohr befestigt werden kann Schraube: Teil eines Boots, der unter der Wasserlinie angebracht ist und durch dessen Drehung das Boot antrieben wird Seeventil: mit einem Ventil verschlossener Durchbruch durch die Wand des Rumpfs Strom: Strömung Steuerbord: die in Fahrtrichtung gesehen rechte Seite eines Boots Stopfbuchse: Vorrichtung zur Abdichtung der Führung der Motorwelle durch die Bordwand

V

Vorleine: Leine vom Bug des Boots zu einem vor dem Boot liegenden Punkt am Steg Vorspring: Leine vom Bug des Boots zu einem ungefähr auf Höhe der Bootsmittle liegenden Punkt am Steg

W

(Motor-)Welle: sich bei eingelegtem Gang drehende Stange, die vom Motor zur Schraube führt

